

Vorwort

Befunden, Denken und (Be-)Handeln auf Grundlage von Anatomie und Pathogenese, den Prinzipien der Trainingslehre und des motorischen Lernens, evidenzbasierter Praxis, und schließlich umfangreicher Erfahrung.

Gemeinsam mit einem kompetenten, multiprofessionellen Autorenteam aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ist es uns gelungen, diesen Grundgedanken in dem vorliegenden Fachbuch aufzugreifen und umzusetzen.

Evidenz- und erfahrungsbasierte Physiotherapie in der Pädiatrie stehen keinesfalls im Widerspruch zueinander. Es geht vielmehr darum, Erfahrungswerte objektiv und nachvollziehbar abzubilden und zu evaluieren. Der Beweis der Wirksamkeit von Physiotherapie sichert nicht nur langfristig die Finanzierung durch die Kostenträger, sondern ermöglicht in erster Linie die zielorientierte und spezifische Behandlung. Um dies nachhaltig sicherzustellen, müssen gleichzeitig wissenschaftlich erbrachte Nachweise zeitnah den Einzug in die Praxis finden.

Zum Aufbau des Buches:

Die ICF stellt die absolute Grundlage des physiotherapeutischen Befundes dar und wird in mehreren ausführlichen und spezifischen Kapiteln in der praktischen Umsetzung am Kind dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Buches liegt in der Vorstellung von Assessments in der Pädiatrie.

Auf eine Vorstellung von verschiedenen physiotherapeutischen Schulen, Methoden und Konzepten haben wir bewusst verzichtet. Zum einen, weil bei genauer Betrachtung die Evidenzen entweder fehlen, qualitativ nicht ausreichend oder bei den Krankheitsbildern sehr variabel untersucht sind. Zum anderen ist dies auch ein Buch für Schüler/ Studierende und Berufsanfänger sowie für Kollegen, die evidenzbasiert arbeiten möchten. Als examinierter Physiotherapeut verfügt man über ein breites Spektrum an Grundwissen aus der Ausbildung bzw. dem Studium, welches individuell, flexibel und bewusst eingesetzt Behandlungserfolge sicherstellen kann. Es ist ein Bestreben dieses Buches aufzuzeigen, dass ein Therapeut auch ohne eine spezielle physiotherapeutische Schule ein Kind kompetent und evidenzbasiert behandeln

kann. Damit sollen Hemmungen vor allem von jungen Kollegen abgebaut werden, sich auf die Pädiatrie zu spezialisieren. Gleichzeitig stellt es ein Update der Evidenz für erfahrene Kollegen dar.

In den Kapiteln zu den Krankheitsbildern werden Maßnahmen vorgestellt, welche wissenschaftlich fundiert sind und auch aus den Erfahrungswerten der Autoren generiert wurden.

Das Buch soll helfen, vom Allgemeinen, also den Grundlagen und Prinzipien, zum Spezifischen vorzudringen und somit direkt in die praktische Umsetzung zu starten. Patientenbeispiele skizzieren beispielhaft und praxisnah die Umsetzung.

Neben den klassischen Krankheitsbildern war es uns wichtig, auch die wachsende Anzahl der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen aufzugreifen und ein Kapitel der Hilfsmittelversorgung zu widmen. Es war nicht möglich, alle Krankheitsbilder und Symptome in einem einzigen Buch abzubilden. Unter Beachtung der Befund- und Behandlungsprinzipien können dennoch die (Behandlungs-)Flexibilität erweitert und somit neue Handlungsspielräume eröffnet werden, auch oder gerade, wenn dem Therapeuten das Krankheitsbild bisher nicht geläufig war.

Der Aufbau eines interdisziplinären Netzwerkes, u.a. bestehend aus Fachärzten, Logopäden, Ergotherapeuten, Pädagogen, Psychologen und Orthopädietechnikern, ist besonders bei der Therapie von chronisch erkrankten Kindern hilfreich und sinnvoll. Gerade bei diesen Patienten stellt die Physiotherapie nur einen Stützpfiler in einer umfassenden Behandlung dar.

Die Familie und das soziale Umfeld des Kindes gehören in dieser Behandlung mit dazu. Insofern sind ein Verständnis für das „System Familie“, das mit einer Erkrankung des Kindes konfrontiert wird, ein empathischer Umgang sowie eine professionelle partizipative Kommunikation mit den Eltern unverzichtbar. Deshalb haben wir diesen Aspekt an den Anfang des Buches gestellt, da dies die Grundlage für jede therapeutische Intervention ist und uns sehr am Herzen liegt.

Die enge Zusammenarbeit mit Kindern und Angehörigen erfordert nicht nur ein kompetentes Fachwissen, sondern auch ein großes Maß an Empathie, oftmals gepaart mit sehr viel persönlichem Engagement. Umso wichtiger ist es, dass auch auf die eigene Gesundheit des Therapeuten geachtet wird.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Umsetzen und Weiterentwickeln der Inhalte, sowie Ideen bei der Therapie der uns anvertrauten Kinder. Wir möchten Sie motivieren, Ihre tägliche Arbeit sorgfältig zu dokumentieren und zu reflektieren, Befunde und Ergebnisse regelmäßig zu hinterfragen, offen zu sein für neue Entwicklungen, Interesse für wissenschaftliches Arbeiten zu haben und evidenzbasiert zu arbeiten. Physiotherapie in der Pädiatrie kann so auf dem neuesten Stand bleiben und sich weiterentwickeln.

Vielleicht regt Sie dieses Buch sogar an, selbst wissenschaftliche Studien durchzuführen und zu publizieren, damit auch zukünftig andere Therapeuten und vor allem die Patienten davon profitieren können.

Wencke Ackermann und Ulrike Stuhlfelder

Aschau im Chiemgau und München
im Sommer 2021

*„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“
(Aristoteles)*



Wencke Ackermann



Ulrike Stuhlfelder